

Freiburg, den 11.12.2017

Skaten auf dem Platz der Alten Synagoge muss erlaubt bleiben

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister,

vor zwei Wochen hatte sich der Skateboarding Freiburg e.V. bei allen Fraktionen hinsichtlich Verboten, Platzverweisen und Bußgeldandrohungen gegen Skater auf dem Platz der Alten Synagoge gemeldet. Zuletzt berichtete die Badische Zeitung darüber und berief sich mehrmals auf Aussagen der Stadt.

Wir wundern uns doch sehr über das Verständnis des Platzes und den Umgang mit Skatern und BMXern. Zusätzlich scheint bisher keine klare Argumentationslinie erkennbar. Seitens der Stadt und auch seitens des kommunalen Vollzugsdienstes vor Ort werden unterschiedlichste Begründungen angeführt. Skaten sei zu laut, würde andere gefährden oder den Platz beziehungsweise die dortigen Sitzbänke beschädigen.

Dass in der Argumentation Lärm durch Skaten angeführt wird, scheint uns absurd, da fast alle Straßenbahnlinien unmittelbar neben dem Platz verkehren, Musik gespielt wird und Kinder am Springbrunnen spielen.

Weiterhin ist der Platz ein lebendiger Ort und auch als solcher konzipiert worden. Dass nun einzelne Nutzer verdrängt oder ausgeschlossen werden sollen, ist für uns weder nachvollziehbar, noch akzeptabel. Es war von vornherein klar, dass diese Fläche, ehemals eine grüne Wiese, nun von neuen und vielfältigen Nutzergruppen entdeckt wird. So kommen nicht nur deutlich mehr Besucher, die sich insbesondere im Sommer über den gesamten Platz verteilen, er dient als Versammlungsstätte für Demonstrationen, als Bühne für Straßenmusiker, als Tanzfläche für Besucher der Silent Disco oder als attraktive Fläche für Sportler – unter anderem BMXer, Scooterfahrer und Skater. Sie alle machen diesen neuen Platz zu eben diesem lebendigen Ort.

Unseres Erachtens ist der Brunnen als Mahnmal von der Lebendigkeit und vielfältigen Nutzung des Platzes ausgenommen. Mitglieder des Skateboarding Freiburg e.V. klären deshalb Skater, beispielsweise aus dem Umland, über seine Funktion auf.

Weiterhin heißt es, dass Sitzbänke durch Skaten beschädigt würden. Die Nutzung dieser Hindernisse durch Skater war von Anfang an ersichtlich, weshalb bei der Materialauswahl oder Ähnlichem dies hätte berücksichtigt werden müssen. Deshalb ist dies aus unserer Sicht kein Grund, Skater nun auszuschließen.

Wir appellieren an Sie, dass der Platz für alle zugänglich und nutzbar bleibt.

Mit freundlichen Grüßen,

Lukas Mörchen und Sergio Schmidt
Stadträte für Junges Freiburg

Freiburg, den 11.12.2017

Für Rückfragen:

info@jungesfreiburg.de